

Vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer: -
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mischerleben: 22 ½ Gr. In
allen andern Orten: 27 ½ Gr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 105.

Halle, Montag den 8. Mai

1837.

Deutschland.

Berlin, d. 5. Mai. Aus Münster wird unterm 30. v. M. gemeldet: Der am 19. Februar eröffnete fünfte Westphälische Provinzial-Landtag wurde heute Mittag 1 Uhr nach 10wöchentlicher Dauer von dem Königl. Kommissarius, Wirklichen Geheimen Rath und Ober-Präsidenten, Herrn von Vincke, feierlich geschlossen.

Am 25. April fand in dem Dorfe Klein-Jena bei Naumburg a. d. Saale die Grundsteinlegung zum Bau einer neuen Kirche statt, indem die alte Kirche schon seit längerer Zeit fast ganz unbrauchbar gewesen war. Se. Majestät der König hatten durch ein Gnädigst bewiesenes Höchstübige Theilnahme Allergnädigst zu beweisen geruht; außerdem waren auch von andern Seiten reichliche Unterstützungen eingekommen, und die Gemeinde selbst hatte nicht unbedeutende Opfer gebracht. Die Weihe des Grundsteins vollzog auf sehr passende Weise der Königl. Superintendent zu Naumburg, Dr. Caspari, unter Assistenz des Königl. Landrathes Lepsius, der sich des beabsichtigten Neubaus der Kirche mit großem Eifer angenommen hatte.

Einer Mittheilung der „Königsberger Zeitung“ zufolge, dauerte die Wassernoth in der Kaufheuer Niederung auch noch am Schlusse des vorigen Monats fort, und die Post nach Rußland mußte fast eine Meile zu Wasser machen. Andererseits hatte sich das Eis bei Schmalleningken in der Gegend der russisch-polnischen Gränze in haushohen Massen zusammengelagert und die Ueberschwemmung des Nemelthals war der von 1829 fast gleich. Auch hier mußte der Weg bis Schillehnen zum Theil noch zu Kahn gefahren werden.

Niederlande.

Aus dem Haag. Die Bestrebungen Englands, den schmachvollen Sklavenhandel mit Stumpf und

Stiel auszurotten, haben schon immer die erfreulichsten Erfolge gehabt, und es wird gewiß der aufrichtige Wunsch eines jeden Menschenfreundes sein, dieses schändliche Gewerbe endlich einmal gänzlich vernichtet zu sehen. Auch unsere Regierung hat sich schon im Jahre 1818 unter dem 4. Mai durch einen besonderen Vertrag den Maßregeln der britischen Regierung in dieser Beziehung angeschlossen. Nach demselben sollte jedes Schiff, welches des Sklavenhandels überwiesen wird, sammt seiner Ladung, die Sklaven ausgenommen, als legitime Prise erklärt und zum Vortheile der beiden Regierungen öffentlich verkauft werden. Zu diesem Vertrage veröffentlichten nun unsere Journale einen Zusatzartikel, der durch Uebereinkunft unserer und der englischen Regierung unter dem 4. Febr. d. J. beschlossen und unter dem 16. — 21. Febr. ratifizirt wurde. Nach diesem Zusatzartikel ist die Stelle des Vertrags von 1818 „und das besagte (verurtheilte) Schiff soll sammt seiner Ladung öffentlich zum Vortheil der beiden Regierungen verkauft werden“ auf folgende Weise modifizirt worden: „und das besagte Schiff soll gänzlich demolirt und das daraus hervorgehende Material, so wie seine Ladung, einzeln öffentlich zum Vortheile der beiden Regierungen verkauft werden.“ Es ist kein Zweifel, daß solche Bestimmungen, mit aller Strenge ausgeführt, ganz geeignet sind, jenem abscheulichen Handel, der einen Schandfleck auf die ganze Menschheit wirft, ein Ende zu machen.

Frankreich.

Paris, d. 1. Mai. Es bestätigt sich, daß die Anhänger Guizot's das Votum über die Fonds zu geheimen Ausgaben als den Probrstein des Ministeriums vom 15. April ansehen lassen wollen. Revelation und Deportation hatte das Ministerium vom 6. September gefordert; will das neue Cabinet diesen

Werkzeugen zu kräftiger Verwaltung entsagen, so muß es wohl keine Besorgniß mehr hegen und mag dann auch auf die zwei Millionen geheimer Fonds verzichten. Die Opposition der Linken darf nicht wohl für Bewilligung von Geldern für geheime Ausgaben stimmen; die doktrinaire Koterie droht auch widertpenstig zu werden; das Ministerium hat einen schweren Stand und wird das Kreditvotum nicht ohne Mühe erlangen. — Einstweilen ist Hr. Molé nicht wohl und die Debatte über den bedenklichen Gegenstand auf mehrere Tage aufgeschoben worden.

Der spanische Botschafter, Graf Campuzano, hat den Inhabern span. Papiere eröffnet: 1. Die Konversion der am 1. November v. J. fällig gewordenen Coupons der aktiven Rente in Schatzscheine, zahlbar halb am 1. Mai, halb am 1. Nov. 1837, ist nur von einer geringen Zahl der Beteiligten effectuirt worden. 2. Die spanische Regierung prolongirt den Konversionstermin bis zum 1. Juni. 3. An diesem Tage sollen die aus der Konversion herrührenden Schatzscheine bezahlt werden. (Ob alle, oder nur die Hälfte, wird nicht gesagt.) 4. Den Inhabern der Coupons soll noch besonders Nachricht gegeben werden, wo zu Paris und London die Zahlung geschehen soll. 5. Ohngeachtet der vielen Ausgaben in einem Kriege, der für die gemeinsame Sache aller Konstitutionellen Staaten geführt wird, hofft die spanische Regierung ihren Kreditoren beweisen zu können, daß sie stets zu jedem Opfer bereit ist, um ihre Verbindlichkeiten zu erfüllen. 6. Die am 1. Mai fälligen Coupons sollen in Schatzscheine, 9 und 15 Monate nach Dato, mithin am 1. Februar und 1. August 1838, zahlbar, konvertirt werden. Die Konversion wird am 1. Juli 1837 anfangen.

Spanien.

Ein Pariser Blatt enthält Folgendes: Wir haben heute mehrere Privatbriefe gelesen, die von einigen im Dienste des Don Karlos stehenden Offizieren an hiesige Legitimisten gerichtet waren und interessante Details über die Bewegungen der karlistischen Truppen enthalten. Gestern (am 28.) sollte die Kolonne unter den Befehlen des Infanten Don Sebastian über den Ebro gehen. Sie besteht angeblich aus 15,000 Mann Infanterie und 2000 Pferden mit 26 Kanonen. Ein anderer Theil der karlistischen Armee wird die Belagerung von Bilbao wieder aufnehmen, um die Truppen Espartero's im Schach zu halten. Die Fremden-Legion ist in San Sebastian eingeschlossen. Der Karlistenchef Cabrera befindet sich in Aearria, von wo aus er zugleich Aragonien und Valencia bedroht, und der Pfarrer Merino organisiert sein Frei-Korps in Kastilien. Dies ist, den karlistischen Berichten zufolge, der Zustand des nördlichen Spaniens, und wenn man auch einige Uebertreibung annimmt, so ist doch nichtsdestoweniger wahr, daß die Karlisten voller Hoffnung sind, während die Christinos im höchsten Grade entmuthigt scheinen. Man darf binnen kurzem wichtigen Ereignissen entgegensehen.

Die Nachrichten von der Grenze lauten widersprechend. Aus Tolosa vom 25. April wird geschrieben, Don Sebastian werde am 30. April den Ebro mit 17 Bataillons Infanterie und 1200 Reitern passiren, um auf Madrid zu marschiren. Dagegen meldet der Bayonner Phare, der eine weite Aussicht hat, Espartero habe durch energische Anstalten die Pläne der Karlisten vereitelt.

Aus Perpignan wird geschrieben, es sei in der Gegend von Vic (Katalonien) vom 14. bis zum 18. April zu zwei Gefechten zwischen Christinos und Karlisten gekommen; in der ersten Affaire hätten die Christinos, in der zweiten die Karlisten die Oberhand behalten. Ein Oberst, ein Bataillonschef, mehrere Offiziere und viele Soldaten sollen dabei ums Leben gekommen sein.

Amerika.

Laute Nachrichten aus Kalifornien war eine dort ausgebrochene Revolution vollkommen geglückt; der mexik. General-Gouverneur und diejenigen, die ihm zu folgen wünschten, waren aus dem Gebiete vertrieben, und Don Mariano S. Vallejo, ein Eingeborner von Kalifornien, war an die Spitze gestellt worden. Die Kalifornier haben sich unabhängig von Mexiko erklärt, bis die Konstitution von 1824, auf welcher das Föderalsystem beruht, wieder hergestellt sein würde.

Bermischtes.

— In Köln hat man vor einiger Zeit beim Graben der Fundamente zur Pfarrschule der St. Columba-Kirche ein Taufbecken gefunden, das allem Anscheine nach ein Werk des neunten oder zehnten Jahrhunderts ist. Das Ganze bildet ein rundes Becken: an vier Seiten stehen am obern Rande Köpfe hervor von sehr roher Arbeit. Um das Becken sind verschiedene Ungeheuer angebracht, welche mit denen Aehnlichkeit haben, die man an den gnostischen Bildwerken wahrnimmt. Auf der einen Seite zeigen sich zwei Drachen mit ineinander geschlungenen Hälsen, auf der anderen ein Löwenkopf mit zwei Leibern, dann ein Ungeheuer, das halb Fisch, halb Drache ist u. dgl. m. Dieses Taufbecken ist im Hofe des Wallrafischen Museums aufgestellt worden.

— Am 28. März d. J. Abends 10 Uhr versank plötzlich unter donnerähnlichem Getöse ein mehr als 100 Fuß langer, mit Haidekraut bewachsener nahe am Ostseestrande belegener Berg im Schmolfiner Bruche (Reg.-Bez. Köslin) auf 15 Fuß Tiefe. Nach den Spalten und Erdsenkungen der Umgegend zu urtheilen, beträgt der Durchmesser des Kessels, welcher zum Theil durch die nachstürzenden Sanddünen wieder ausgefüllt ist, gegen 200 Schritt. Es entstand dadurch eine Erdschiebung, die mehrere ziemlich große Bäume von ihrer Stelle rückte und selbst die Oberfläche der zunächst gelegenen Anhöhen 20 — 30 Fuß aufwärts schob. Ob dieser Erdfall durch ein unter dem Berge befindliches Torfmoor oder durch Erbsand entstanden sei, ist bisher nicht ausgemittelt worden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 6. Mai 1837.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St.-Schuldsch.	102½	101½	Kur- u. Nm. do.	100½	—
Pr. Engl. Ob. 30	100	99½	do. do. do.	97½	97½
Pr.-Sch. d. Seeh.	64½	63½	Schlesische do	—	106½
Rm.-Ob. m. l. C.	102½	101½	rückr. C. d. Rm.	86	—
Nm.-Int. Sch. do	102	—	do. do. d. Nm.	86	—
Berl. Stadt-Ob.	103	102½	Zinsch. d. Rm.	86	—
Königsb. do.	—	—	do. do. d. Nm.	86	—
Elbing. do.	4½	—	Gold al marco	215	214
Danz. do. in Th.	43	—	Neue Duk.	18½	—
Westpr. Pfdb. A	—	102½	Friedrichsd'or	13½	12½
Gr.-Hj. Pos. do.	103½	—	And. Goldmün-	—	—
Dstor. Pfandbr.	—	102½	zen à 5 Thlr.	12½	12½
Pomm. Pfandbr.	104½	—	Disconto	—	4½

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Seld.

Halle, den 6. Mai.

Weizen	1 thl. 7 gr. 6 pf.	bis 1 thl. 12 gr. 6 pf.
Roggen	— 27 „ 6 „	— 1 „ 1 „ 3 „
Gerste	— 23 „ 9 „	— 25 „ — „
Hafer	— 16 „ 8 „	— 18 „ 9 „

Del, 10½ — 11 Thlr.

Magdeburg, den 5. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen 36	— 37½ thl.	Gerste 21½	— 22 thl.
Roggen 27	— 28½ „	Hafer 15½	— 17 „

Wasserland der Elbe bei Magdeburg am 5. Mai: Nr. 9.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 7. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Rabe a. Petersburg. — Die Hren. Kaufl. Oppenheim u. Tschow a. Hamburg. — Hr. Rittergutsbes. Köder a. Zöbiger. — Hr. Schneider a. Bückeburg. — Hr. Kaufm. Roberty a. Brüssel. — Hr. Kaufm. Mawring a. Paris. — Hr. Kaufm. Luetgens a. Copen. — Hr. Kaufm. Große a. Radeburg. — Hr. Dr. med. Volhorn a. Braunschweig.

Stadt Zürich: Hr. Rechnungsrath Wiebe m. Fam. a. Berlin. — Hr. Oberbergrath Eckart a. Gießen. — Hr. Oberkellner Winter a. Berlin. — Hr. Kaufm. Baumbach a. Eberfeld. — Hr. Kfm. Schmidt a. Potsdam. — Hr. OAmtm. Vocke a. Quersfurt. — Hr. Part. Heinemann a. Frankfurt. — Fräul. Keller a. Magdeburg.

Soldnen Ring: Hr. Schausp. Jacobi a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Schröder a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Liedge a. Paris. — Die Hren. Kaufl. Wrehmer u. Witschel a. Sangerhausen. — Hr. Oekonom Krug a. Dresden. — Hr. Cand. theol. Berger a. Berlin. — Hr. Stud. med. Wtje a. Rudolstadt. — Hr. Kaufm. Zahn a. Magdeburg. — Hr. Apoth. Funt a. München. — Die Hren. Pleut. v. Huth u. v. Lentberg a. Berlin.

Soldnen Löwen: Hr. Kaufm. Klingner a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Bollbeding a. Leipzig. — Die Hren. Kaufl. Schubart u. Adolain a. Zürich. — Hr. Fabr. Fronte a. Kalbe. — Hr. Part. v. Viskoll a. Breslau.

Stadt Berlin: Hr. Kaufm. Miller a. Raumburg. — Hr. Schausp. Fürst a. Wolfenbüttel.

Schwarzen Bär: Hr. Direktor Lampe a. Berlin. — Hr. Lehrer Ulrich a. Seettin. — Hr. Fabr. Bersewitz a. Chemnitz. — Hr. Schausp. Müller a. Dicks. — Hr. Schausp. Klemke a. Hamburg. — Hr. Protokollführer Dels a. Quersfurt. — Hr. Maler Jensen a. Kopenhagen. — Hr. Cand. theol. Richter a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Schießübungen der zur diesjährigen 14tägigen Landwehrrübung einzuziehenden Jäger werden vom 15. bis 31. d. Mes. auf der Rabeninsel bei Böllberg und außerdem noch auf die weiten Distanzen in den letzten 5—6 Tagen dieses Monats, auf den Eröllwitzer Höhen Statt finden, welches hiermit zur Warnung und Verhütung von Unglücksfällen dem Publikum bekannt gemacht wird.

Halle, den 6. Mai 1837.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassowik.

Bekanntmachung für die Herren Dekonomen.

Versicherungen, wenn auch nur zum Betrage von 100 Thlr., gegen Hagelschäden nimmt an der Amtmann G. Heine, in Halle, kleine Brauhausgasse No. 324.

Anzeige.

Ein Kloben, oder Bindeseil, 300 Fuß lang, 1 Zoll stark, welches als Meisterstück zu empfehlen ist, steht zum Verkauf große Klausstraße No. 891.
Halle, den 6. Mai 1837.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am gestrigen Tage mein zeither geführtes Material-Waaren-Geschäft, am Steinweg No. 1720, hieselbst, dem Herrn Moritz Förster für dessen eigene Rechnung überlassen habe.

Für mir stets geschenktes Vertrauen bedankend, verbinde ich hiermit noch die freundliche Bitte, dasselbe auch meinem Herrn Nachfolger gütigst zu Theil werden zu lassen.

Halle, den 8. Mai 1837.

August Pfannenbergs.

In Bezug auf vorstehende Anzeige des Herrn August Pfannenbergs, erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum um gütiges Vertrauen und Wohlwollen zu bitten, wogegen ich die Versicherung gebe, daß ich durch beste und reellste Waare bei möglichst billigen Preisen und promptester Bedienung, solches zu verdienen und zu erhalten suchen werde.

Halle, den 8. Mai 1837.

Moritz Förster.



Bekanntmachung.

Die bisherigen Lieferungen an Platten, Treppens
Rufen, Thür- und Fenster-Gewende, Pferdekippen,
Kuh- und andern Trögen und sonstigen Schreiner-
Arbeiten aus hiesigem allgemein bekannten Bruche neh-
me ich von jetzt an, und bitte das geneigte Publikum mich
mit Bestellungen der Artikel zu beehren.

Prompt und pünktlich werde ich gegen die billigsten
Preise mir es angelegen sein lassen, einen Jeden zu be-
dienen.

Ober-Esperstedt bei Schraplau,
den 4. Mai 1837.

Der Steinhauer
Tobias Schneider.

Verkauf einer Schenke.

Die zu Glauzig an der Straße von Eöthen
nach Halle gelegene neuerbaute sogenannte Hoiens-
schenke, Tansack, Garten, Acker, Holzung und Wiese,
ste, bin ich willens, Veränderungshalber aus freier
Hand zu verkaufen, und habe Behufs dessen einen
Bierungstermin zum

Sonntag den 21. Mai a. c.

anberaumt. Kaufliebhaber können dies Grundstück
täglich in Augenschein nehmen und nähere Bedingungen
beim Eigenthümer selbst erfahren.

Glauzig, den 6. Mai 1837.

Gottfried Schulze.
Im Auftrage Wilhelm Krüger
in Eöthen.

Feine holländische Häringe,
seht etwas recht Delikates, empfiehlt

Bolke.

Bei Gottlieb Kluge in Lochau ist ein gut
dressirter Hühnerhund zu verkaufen.

Zum Einlösen der noch vorhandenen Pfän-
der ist das Adres-Haus von nun an wöchent-
lich zwei Tage und zwar Mittwochs und
Donnerstags Vormittags von 8 bis 12 und
Nachmittags von 2 bis 4 Uhr geöffnet.

Halle, den 28. April 1837.

Gebrüder Simon.

Feine Liqueure, doppelte und einfache
Aquavite in bester reinsten starker Waare, von ange-
nehmen schönem Geschmack, empfiehlt und verkauft zu
äußerst wohlfeilen Preisen

die Fabrik von
W. Fürstenberg.

Berliner Danryf-Chokolade
verkauft in allen Gattungen zum Fabrik-Preis (bei Ab-
nahme von 3 Pfunden wird ein halb Pfund als Rabatt
gegeben) W. Fürstenberg.

Herrn Aerzte und Chirurgen werden auf eine sehr
passende Gelegenheit zu deren Niederlassung auf dem
Lande aufmerksam gemacht. Nähere Anweisung in
der Expedition dieses Blattes.

1834er weiße und rothe Weine
in ganz ausgezeichneter Beschaffenheit empfiehlt billigst
W. Fürstenberg.

Punsch = Extract

von bekannter Güte, aus feinstem Rum und besten Ci-
tronen, ohne alle Surrogate bereitet;
feine ächte alte Jamaica-Rums;
weißer sehr starker f. Jamaica-Rum;
schöne rein-schmeckende starke Rums zu den verschle-
densten billigsten Preisen;
Arrac de Goa;
Bischof und Cardinal-Extract bei

W. Fürstenberg.

Montag den 8. Mai das erste Garten-Concert im
Funke'schen Garten, Nachmittags von 4 Uhr an, und
so alle kommenden Montage.

Das vereinigte Stadtmusikchor.

Ausgezeichnet schönen Laus à 15 Sgr., große
Kalkbriken à 2½ Sgr., so wie dergl. Oratsränge,
à 1 Sgr., bei

G. Goldschmidt.

Beste Braunschweiger Serweiat- und Knoblauchs-
wurst, so wie auch Rügenwalder Gänsebrüste, verkauft
billigst

G. Goldschmidt.

Große saftreiche Apfelsinen und Zitronen verkauft im
Ganzen und Einzelnen billigst

G. Goldschmidt.

Bei der neuen Kohlengrube an der Liebenauer-
Straße ist jetzt wieder großer Vorrath von sehr guter
Braunkohle vorhanden. Da im vergangenen Jahre
schon im Monat August sämtliche Kohle abgefahren
war, so ist dieses Jahr für größere Vorräthe gesorgt
worden.

Es ist ein Pfandzettel, worauf ein Frauen-Zuch-
mantel bei den Gebrüdern Simon auf dem Adres-
hause verpfändet ist, gefunden worden; der rechtmäßige
Eigenthümer kann sich melden in der Schmeerstraße
No. 710.

Verkaufsanzeige.

Unterzeichneter ist willens verschiedene Ackergeräthe,
worunter zwei gute brauchbare zweispännige Ackerwa-
gen, ein Stuhlwagen, mehrere Meubles, als: Tische,
Stühle, Schränke u. s. w., so wie verschiedenes Haus-
geräth aller Art nebst einer guten Wächrolle, auch eine
Quantität lang Roggenstroh, in einem auf

den 12. d. M., Vormittags 8 Uhr,

in der Wohnung des Eigenthümers allhier angelegten
Termin öffentlich meistbietend zu verkaufen, wozu Kauf-
lustige hierdurch eingeladen werden.

Löbjesän, den 2. Mai 1837.

Der Oekonom
Georg Wiebach.

Aus mehrfachen Gründen protestire ich gegen die
ölgemein mir aufgedrungene Vaterschaft zu den Thea-
terberichten im „Courier.“

F. Noth.